

PRESSEINFORMATION

15. Februar 2023 || Seite 1 | 2

Fraunhofer Direct Digital Manufacturing Conference 2023, 15./16. März 2023

Fraunhofer DDMC 2023: Aktuelle Trends und neueste Entwicklungen in der Additiven Fertigung

Schwerpunktt Themen auf der 6. Fraunhofer Direct Digital Manufacturing Conference im Park Inn by Radisson Berlin Alexanderplatz sind die Entwicklung neuer Anwendungen und Materialien, die Reduzierung der Herstellungskosten sowie die Integration in digitale Prozessketten.

Über 50 Expertenbeiträge, unterteilt in 19 Sessions und ein Posterprogramm geben Einblick in die faszinierenden Entwicklungen der additiven Fertigung. Dazu zählen zahlreiche Materialentwicklungen und Verfahren wie Laser Powder Bed Fusion, aber auch Simulation und digitale Produktion. Vier renommierte Expertinnen und Experten für additive Fertigung – Unternehmer und Netzwerker **Aditya Chandavarkar** (AMTech, Mumbai, Indien), Weltraum-Architektin Dr. **Barbara Imhof** (LIQUIFER Systems Group, Wien, Österreich), Professorin **Mihaela Vlasea** (Multi-Scale AM Lab, University of Waterloo, Kanada) und Medizin-3D-Druck-Expertin Dr. **Özlem Weiss** (Expertants GmbH, Frankfurt am Main) werden als Keynote-Speaker über aktuelle Trends und Entwicklungen in der additiven Fertigung referieren. Darüber hinaus können Besucherinnen und Besucher in den Pausen mit mehreren Ausstellern ins Gespräch kommen.

Die traditionelle Abendveranstaltung zum Netzwerken am ersten Konferenztag findet im historischen Keller des Weihenstephaner Berlin, nicht weit vom Tagungshotel entfernt, statt. Neben verlängerten Kaffeepausen und der Begleitausstellung bietet auch die Abendveranstaltung viel Gelegenheit zum Vernetzen im historischen Ambiente. Am Ende der Konferenz werden wieder der »**Best Paper Award**« und der »**Best Poster Award**« der DDMC 2023 verliehen, die die jeweils beste Einreichung prämiieren. Erstmalig wird außerdem die beste Vortragspräsentation mit dem »**Best Presentation Award**« prämiert.

Das vollständige Tagungsprogramm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung zu dieser englischsprachigen Konferenz finden Sie im Internet unter www.ddmc-fraunhofer.de.

Das **Fraunhofer Kompetenzfeld Additive Fertigung** mit seinen aktuell 18 Mitgliedsinstituten bildet die gesamte Prozesskette der Additiven Fertigung ab. Sie umfasst dabei fünf Forschungsfelder: Engineering (Anwendungsentwicklung), Werkstoffe (Kunststoffe, Metalle, Keramiken), Technologie (pulverbettbasiert,

Redaktion

Dr. Bernhard Müller | Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU | Telefon +49 (0) 351 4772 2136 | Nöthnitzer Straße 44 | 01187 Dresden | www.additiv.fraunhofer.de | sprecher@additiv.fraunhofer.de
Pressestelle: Andreas Hemmerle | Telefon +49 (0) 371 5397-1372 | www.iwu.fraunhofer.de | presse@iwu.fraunhofer.de

FRAUNHOFER KOMPETENZFELD ADDITIVE FERTIGUNG

extrusionsbasiert, druckbasiert), Qualität (Reproduzierbarkeit, Zuverlässigkeit, Qualitätsmanagement) sowie Software und Simulation (intelligente Algorithmik, effiziente Simulation). Ziel des Kompetenzfelds ist es, anwendungsorientierte Entwicklungen voranzutreiben, Trends in der Additiven Fertigung zu setzen und der Industrie als umfassend kompetenter Forschungs- und Entwicklungspartner im Bereich der Additiven Fertigung und des 3D-Drucks zur Verfügung zu stehen.

15. Februar 2023 || Seite 2 | 2

Weitere Informationen zum Fraunhofer Kompetenzfeld Additive Fertigung finden Sie hier im Internet:

<https://www.additiv.fraunhofer.de/>.



Impression von der Fraunhofer DDMC 2018

Quelle: © Fraunhofer IWU | Bildquelle in Farbe und Druckqualität:

<https://www.additiv.fraunhofer.de/de/pressemedien.html>.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.